Frauen des SC Bison am Sonntag Meister?

Rollhockey-Finale gegen Cronenberg

Eldagsen. 24 Jahre, so lange haben die Rollhockeyfrauen des SC Bison Calenberg auf diesen Moment warten müssen. Wenn am heutigen Freitag um 20 Uhr beim RSC Cronenberg das erste von maximal drei Finalspielen um die deutsche Meisterschaft angepfiffen wird, dann will das Team der Trainer Leif Johansson und Milan Brandt einmal mehr zeigen, dass es sich den Titel, den ihre Vorgängerinnen letztmals 1998 errangen, verdient hat. Zu überzeugend waren die Leistungen in der Vorrunde und in den Play-offs, als dass die in Eldagsen beheimateten Bisons daran zweifeln müssten, sich jetzt auch die Belohnung dafür abholen zu können. Johansson glaubt zwar, dass es „ein Messen auf Augenhöhe" wird und der RSC „kein Außenseiter" ist. „Trotzdem sind wir der Favorit, und diese Rolle nehmen wir an", sagt er.

Auch Trainerkollege Brandt ist fest davon überzeugt, dass am Sonntag nach dem zweiten Spiel in der heimischen Sporthalle an der Hindenburgallee (15.30 Uhr) bereits gefeiert werden kann, und es nicht zu einem Finale im Finale kommt, zu dem sich die beiden herausragenden Bundesliga-Teams der Punktrunde am nächsten Mittwoch erneut in Eldagsen treffen würden. „Wir haben einen Abend mit Pokal geplant. Der Matchplan steht, am Sonntag wollen wir deutscher Meister sein", sagt Brandt, dessen Mannschaft in diesem Jahr sogar vom Double träumen kann. Auch im Pokalwettbewerb hat sie das Finale erreicht – ihr Gegner in Hin- und Rückspiel (14. und 15. Mai) ist auch Cronenberg.

In der Alfred-Henckels-Halle, benannt nach dem Großvater von Bison-Spielerin Kim Alina Henckels, wollen die Calenbergerinnen heute zunächst an ihren starken Auftritt aus der Vorrunde anknüpfen. Mit dem 4:1-Sieg hatten sie sich vor zwei Monaten beim Wuppertaler Klub für ihre einzige Niederlage in dieser Spielzeit revanchiert; auf eigenem Parkett verloren sie gegen den RSC zuvor mit 5:6 nach Verlängerung. Was der Gegner ihnen heute entgegenzusetzen hat, bleibt abzuwarten. Der RSC war kürzlich noch von mehreren Corona-Fällen betroffen, weshalb die ursprünglich für das vergangene Wochenende angesetzte Auftaktpartie abgesagt werden musste.

Das Bison-Team um die spanische Torjägerin Judit Burgaya Ventura kann personell nahezu aus dem Vollen schöpfen. Nur Annika Hasenheit, deren Lebenspartner sich mit dem Coronavirus infiziert hat, gehört am Abend nicht zum Aufgebot. „Eine Vorsichtsmaßnahme", sagt Trainer Johansson, der davon ausgeht. *dh*

U18-Sharks starten in Titelkampf

Hannover. Die U18-Wasserballer der White Sharks starten heute daheim in die Endrunde der deutschen Meisterschaft. Um 19 Uhr spielen sie im Sportleistungszentrum gegen den SSV Esslingen. Weitere Turniergegner der Sharks sind am Samstag (10.45 Uhr) der OSC Potsdam und um 17 Uhr der SV Krefeld 72. Am 7. und 8. Mai wird die Serie in Krefeld fortgesetzt.

Die Bundesliga-Männer der White Sharks treten nach dem 12:9-Sieg über den SV Ludwigsburg im Play-off-Viertelfinale zu Spiel zwei in Ludwigsburg an. Anpfiff ist am Samstag um 17 Uhr. Sollte eine dritte Partie nötig werden, findet diese am Sonntag (20 Uhr) statt. Auf den Gewinner wartet im Halbfinale Rekordmeister Spandau 04. *sdi*

Im Sonnenlicht: Lilli-Marie Engels und Stute Ma Belle Molly treten am Sonntag beim 96-Renntag auf der Bult in einem Listenrennen an. FOTOS: RAINER DRÖSE

Auf der Bult findet sie zu sich selbst

Jockey und Auszubildende Lilli-Marie Engels immer besser. 22-Jährige lernt am Stall von Trainer Moser. Sechs Ritte hat sie am Sonntag beim 96-Renntag.

Von Simon Lange

Langenhagen. Die Sonne steht schon hoch über dem Trainingszentrum der Neuen Bult. Die blonden Haare von Lilli-Marie Engels und die dunkle Mähne der Schimmelstute Belle Colora glänzen im Mittagslicht. Der Kopf des Pferdes bleibt konstant in der untersten Etage, zu verlockend ist das frische grüne Gras. Während Belle Colora mümmelt, plaudert Engels über ihre spannende Ausbildung zur Pferdewirtin am Rennstall von Bult-Trainer Dominik Moser. Im dritten Jahr lernt Engels jetzt schon, im Sommer ist Abschlussprüfung in Köln.

Die 22-Jährige wird wohl locker bestehen. „Sie ist sehr gut in der Schule", sagt Moser. Und für die Praxis brachte Engels das meiste von Haus aus mit. 2019 hatte sie den heimischen Familienrennstall in Warendorf verlassen und Mosers Angebot angenommen. „Die richtige Entscheidung. Ich habe es nie bereut und bin absolut zufrieden", sagt Engels und lächelt. „Mir macht der Job einfach Spaß."

Das frühe Aufstehen um 5 Uhr ist kein Problem. Jeden Morgen um 6 Uhr steht sie im Stall, ihr Hund Pepino ist immer dabei. Bis mittags stehen diverse Trainingsritte an, jeweils danach putzt und füttert sie die wertvollen Vierbeiner mit viel Liebe. Nachdem Engels Belle Colora nach der Trainingseinheit zurück in den Stall geführt hat, striegelt sie mit einer Bürste ausführlich das schwarz-weiße Fell. Die Stute genießt die kleine Wellnesskur, steckt die Nase in den Futternapf und pupst sorglos vor sich hin.

Engels' Handgriffe sind eingespielt, Alltagsroutine. Die Herausforderungen warten am Wochenende. Dann stehen die Rennen an. Engels muss als Jockey sehr auf ihr Gewicht achten, muss mitunter kurzfristig vor einem Renntag noch ein Kilo abnehmen. Auch die Reiserei durch Deutschland oder ins Ausland „ist oft stressig und kräftezehrend", gibt sie zu. Aber die Belohnung wartet auf der Rennbahn. Dann ist Engels in ihrem Element. „Das Gefühl, auf einem Rennpferd zu sitzen, ist für mich durch nichts zu ersetzen", hat sie früher schon gesagt. Daran hat sich nichts geändert. Logisch, dass ihr Fachbereich in der Ausbildung das Rennreiten ist. 50 Siege hatte sie schon vorm Ausbildungsstart zusammen, damit darf sie sich offiziell Jockey nennen. Mittlerweile sind es 102 Siege. Engels gehört zu den besten Jockeys im Land, liegt aktuell mit sieben Saisonsiegen auf Rang sechs der Championatswertung. Sibylle Vogt und sie sind mit Abstand die besten Frauen in einem von Männern geprägten Job.

Moser schwärmt in höchsten Tönen von ihr. „Sie ist Stück für Stück lockerer geworden, hat sich hier sehr gut weiterentwickelt, findet mehr und mehr zu sich selbst." Engels sei „reif" geworden und fokussiert sich jetzt bei den Rennen nur noch auf das Pferd, „nicht mehr auf das Drumherum" – mit beeindruckenden Resultaten. Engels schafft in jedem zweiten Rennen einen Sieg oder eine Platzierung. Keine Überraschung, dass Chef Moser nach der Ausbildung „sie gerne hierbehalten" will. „Wir würden uns freuen, wenn sie bleiben würde", sagt der Trainer und kündigt baldige Gespräche an.

Kurzfristig gilt die Konzentration dem Wochenende. Am Samstag reitet Engels Wallach Nordinsky im dänischen Klampenborg in einem Listenrennen. Und einen Tag später steht der 96-Renntag auf der heimischen Bult an. Engels hat sechs Ritte, vier davon für Moser, zwei für andere Trainer. Gute Siegchancen hat sie auf Mykonos und Rufolo. Auch in einem der Hauptrennen ist sie dabei, im Sattel von Außenseiterin Ma Belle Molly im Großen Preis von Rossmann. Ein Erfolg in einer solchen Listenprüfung fehlt Engels noch. Vielleicht jubelt sie ja schon tags zuvor in Dänemark.

Hannover Spartans ziehen die Notbremse

American Football: Männerteam und Jugend stellen Spielbetrieb ein. Chefin Lempert tritt zurück.

Von Matthias Abromeit

Hannover. Diesem Derby hatten viele entgegengefiebert. Am 7. Mai hätten die Spartans in der Regionalliga gegen Aufsteiger Grizzlies antreten sollen. Doch das American-Football-Fest im Rudolf-Kalweit-Stadion fällt aus. Die Spartans, die coronabedingt schon zwei Spielzeiten pausiert hatten, haben jetzt die Notbremse gezogen, ihr Männer-Team und auch die Jugend vom Spielbetrieb zurückgezogen.

„Uns haben in den letzten Monaten viele Leistungsträger aus verschiedenen Gründen nach und nach verlassen. Dazu kommen die schon vorhandenen Verletzungen und sich immer wieder häufende Ausfälle wegen Covid-19", sagt Spartans-Chefin Inna Lempert. Als auch noch Kapitän Mathias Wulf seine Karriere früher als geplant verletzungsbedingt beenden musste, gab es keine Hoffnung mehr. „Selbst wenn alle verfügbaren Spieler zum Training kommen würden, könnten wir nicht mit gutem Gewissen die Saison beginnen", so Lempert. Mit dem Rückzug gab sie den verbliebenen Spielern die Chance, noch in einem anderen Verein unterzukommen.

Licht aus: Nur im Schülerbereich soll es bei den Spartans noch eine Mannschaft geben. FOTO: FLORIAN PETROW

Für die Spartans bedeutet der Rückzug das vorläufige Ende, auch wenn es im Schülerbereich noch eine Mannschaft geben soll. „Die Männer müssten bei einem eventuellen Neuanfang wohl in der untersten Liga anfangen", sagt Lempert. „Mit mir wird es diesen Neuanfang aber nicht geben. Nach 15 Jahren im Football habe ich mir mein Ende aber wirklich anders vorgestellt", sagt Lempert.

Der neue Platzhirsch in Hannover steht aber schon bereit: Die Grizzlies mit ihrem Heimspielplatz an der Stammestraße. „Wir haben die Corona-Zeit nicht verschlafen. Auch da hatten wir zumeist 60 bis 70 Mann beim Training – alle mit Test", sagt Präsident Markus Kulz. Der Weg, den die Grizzlies von ganz unten bis jetzt in die Regionalliga gegangen sind, war erfolgreich. „Wir haben konsequent auf Spieler aus der Region gesetzt. Da hat keiner Geld bekommen. Das haben wir lieber in die Ausbildung der Coaches gesteckt", sagt Kulz.

Bei mittlerweile 128 Spielern in erster und zweiter Mannschaft sowie 50 im Kader der Zweitliga-Frauen sind die Grizzlies ein würdiger neuer Platzhirsch. Und auch auf die Football-Feste im Rudolf-Kallweit-Stadion müssen die Fans vielleicht doch nicht verzichten. „Wir sind in Gesprächen, ob wir unsere Heimspiele noch in dieser Saison dorthin verlegen können", sagt Kulz. Das Stadion mit der Tribüne und Platz für viel mehr Fans wäre ein optimales Standort.

FUSSBALL

3. Liga

FSV Zwickau – Türkgücü München	storniert
Viktoria Berlin – 1. FC Saarbrücken	Fr., 19.00
E. Braunschweig – 1. FC Magdeburg	Fr., 19.00
TSV 1860 München – TSV Havelse	Sa., 14.00
SV Meppen – Würzburger Kickers	Sa., 14.00
Hallescher FC – Viktoria Köln	Sa., 14.00
SC Freiburg II – VfL Osnabrück	Sa., 14.00
1. FC Kaiserslautern – Dortmund II	Sa., 14.00
SC Verl – Wehen Wiesbaden	Sa., 14.00
Waldhof Mannheim – MSV Duisburg	Mo., 19.00

1. Magdeburg	**33**	**73:36**	**72**
2. Kaiserslautern	34	55:22	63
3. E. Braunschweig	33	57:31	61
4. 1860 München	33	58:43	55
5. VfL Osnabrück	33	53:39	55
6. Waldhof Mannheim	33	47:38	53
7. 1. FC Saarbrücken	33	47:40	51
8. SV Wehen	33	47:39	49
9. Bor. Dortmund II	33	44:39	46
10. FSV Zwickau	34	38:43	43
11. SC Freiburg II	33	29:39	43
12. SV Meppen	33	38:51	41
13. Hallescher FC	33	42:45	38
14. Viktoria Köln	33	35:51	38
15. MSV Duisburg	33	43:67	38
16. Viktoria Berlin	34	39:57	34
17. SC Verl	33	50:64	33
18. Würzburger Kickers	33	29:48	27
19. TSV Havelse	33	28:60	23
20. Türkgücü München	0	0:0	0

HANDBALL

Bundesliga

Bergischer HC – HBW Balingen-Weilstetten	29:21
Göppingen – GWD Minden	33:22
THW Kiel – HSG Wetzlar	27:24
DHfK Leipzig – Rhein-Neckar Löwen	28:31
HC Erlangen – MT Melsungen	32:31
Flensburg-Handew. – HSV Hamburg	Sa., 18.30
TBV Lemgo Lippe – HC Erlangen	Sa., 18.30
SC Magdeburg – Füchse Berlin	So., 14.00
TuS N-Lübbecke – Rhein-Neckar Löwen	So., 16.05
THW Kiel – MT Melsungen	So., 16.05
H.-Burgdorf – HSG Wetzlar	So., 16.05
TVB Stuttgart – DHfK Leipzig	So., 16.05

1. SC Magdeburg	**26**	**794:662**	**48: 4**
2. THW Kiel	27	823:692	44:10
3. Füchse Berlin	26	767:672	42:10
4. SG Flensburg	26	759:652	40:12
5. Frisch Auf Göppingen	27	774:771	33:21
6. DHfK Leipzig	27	715:687	30:24
7. HSG Wetzlar	27	746:722	29:25
8. MT Melsungen	27	716:706	29:25
9. Rh.-Neckar Löwen	28	796:797	26:30
10. TBV Lemgo Lippe	26	715:747	24:28
11. Bergischer HC	28	704:739	23:33
12. HSV Hamburg	27	741:758	22:32
13. HC Erlangen	27	706:738	21:33
14. Hannover-Burgdorf	26	692:734	19:33
15. TVB Stuttgart	27	762:838	16:38
16. Balingen-Weilstetten	28	692:809	15:41
17. GWD Minden	28	705:787	13:43
18. TuS N-Lübbecke	26	604:700	10:42

Vinnhorst will Identität zurückfinden

Kann der HHB Schröter halten?

Hannover. Drei Wochen hatten die Handballer des TuS Vinnhorst Zeit, um die Auftaktniederlagen in der Aufstiegsrunde zur 2. Liga gegen Potsdam und Wilhelmshaven zu analysieren. Trainer Davor Dominokovic nimmt kein Blatt vor den Mund: „Die ersten 14 Tage nach dem Wilhelmshaven-Spiel waren beschissen. Man arbeitet sieben Monate und verpatzt in zwei Spielen alles." Am meisten enttäuschte ihn, dass die Mannschaft nicht das tat, was sie in der Liga auszeichnete – eine aggressive Abwehr stellen. „Wir bekommen gegen Wilhelmshaven keine Zeitstrafe, das spricht Bände." Antworten können seine Spieler am Samstag (18 Uhr) beim TSV Altenholz geben. Auch in den beiden folgenden Spielen gegen Spenge und Hildesheim fordert der Coach Siege. „Wir müssen unsere Identität zurückfinden: über Aggressivität zum Kampf finden", sagt Dominokovic.

Während der HSV in der Abstiegsrunde 3 spielfrei ist, kann die TSV Burgdorf II am Samstag (19 Uhr) in der Gruppe 4 mit einem Sieg bei der SG Menden die Vorentscheidung im Kampf um den Klassenerhalt erzwingen. Handball Hannover-Burgwedel hat vor der Partie am Samstag (19.30 Uhr) beim HSC Bad Neustadt dagegen nur noch theoretische Chancen. Ob Trainer Carsten Schröter in der neuen Saison bleibt, ist offen. „Wir möchten mit Carsten gern weitermachen", sagt HHB-Vorsitzender Marius Kastening.

Die Frauen des Hannoverschen SC starten am Sonntag (16 Uhr) mit dem Heimspiel gegen die HSG Kleenheim in die Abstiegsrunde. „Ich bin positiv gestimmt. Wenn wir unsere Form abrufen, sollten wir die Klasse halten", sagt Trainer Thomas Löw, dem derzeit noch einige Corona-Nachwehen in der Mannschaft zu schaffen machen. „Ich war auch betroffen und könnte keinen Handball spielen", sagt Löw. *uw*